

chert ¹⁾. Auch die germanischen Fürsten der Quaden und Markomannen, Sido und Italicus, trafen mit Hülfsvölkern in Pettau ein ²⁾. Im Steireroberrlande und Norikum mußte sich Sextilius Felix mit dem Aufgebote aus dem ganzen norischen Berglande (oder mit ausgehobenen eingebornen Kriegern), mit acht Cohorten und mit der aurianischen Cavallerie am Innstrome dem Procurator Rhätiens, Porcius Septimius, einem Anhänger des Vitellius, entgegenstellen ³⁾.

Ehe noch Vespasians Hauptfeldherr, Mutianus, mit den orientalischen Legionen eingetroffen war, hatte schon das illyrische Heer bei Cremona einen vollständigen Sieg über ihre Gegner erfochten. Vitellius wurde hierauf (20. Dec. 69) in Rom zum Tode geschleppt und Vespasian als Imperator im ganzen Römerreiche anerkannt ⁴⁾.

Das Steirerland unter den Imperatoren Vespasian, Titus und Domitianus. J. 69 — 96 n. Chr.

Die siegbekrönten Legionen waren hierauf wieder in ihre illyrischen Standlager zurückgekehrt, auch Trümmer vom Heere des Vitellius mit sich führend, um sie durch Entfernung und Zertheilung für immer unschädlich zu machen ⁵⁾. Nach diesen aufregenden Ereignissen fand das Land lange Zeit Ruhe, so daß Sextilius Felix mit den landeseingebornen Kriegern und seinen Cohorten vom Innstrome fort zur Unterdrückung der batavischen Empörung unter Civilis nach Gallien gesendet werden konnte ⁶⁾. Auch die sar-

¹⁾ Ac ne inermes provinciae barbaris nationibus exponerentur. Tacit. III. n. 5.

²⁾ Sido atque Italicus, Suevi, cum delectis popularium, primori in acie versabantur. Tacit. III. 21.

³⁾ Igitur Sextilius Felix cum Ala Auriana et VIII. cohortibus ac Noricorum juventute ad occupandam ripam Oeni fluminis missus. Tacit. III. 5.

⁴⁾ Tacit. Hist. III. n. 53. et sqq. Von diesem Ereignisse sagte Antonius Primus unverhohlen: Quod discordes dispersasque Vitellii legiones equestri procella, mox peditum vi, per diem noctemque fudisset, id pulcherrimum et sui operis!

⁵⁾ Et victae legiones, ne manente adhuc civili bello ambigue agerent, per Illyricum dispersae. Tacit. H. III. 35.

⁶⁾ Atque interim unaetvicesima legio Vindonissa; Sextilius Felix cum auxiliariis cohortibus per Rhaetiam irrupere. Tacit. H. IV. n. 70.

matischen Einfälle über die Donau her haben schwerlich das Steirerunterland und das Winterlager bei Pettau beunruhigt ¹⁾.

Unter Flavius Vespasianus ward durch ordentliche Finanzverwaltung jedem Wohlhabenden Gewährleistung seiner Sicherheit. Wiedererhebung, Befestigung und Verherrlichung des ganzen Reiches war dieses Imperators einziges Bestreben. In allen Reichsprovinzen verbesserte er die Heerstraßen, verschönerte er die Städte ²⁾. Als Zeugen dieses Bestrebens hieß die untersteierische Stadt Solva: Flavia Solva; die Stadt Noviodunum an der Südgränze des Landes bei Gurkfeld an der Save: Flavium Noviodunum; und an der Ostgränze die Stadt Sabaria zu Steinamanger: Municipium Flavium Augustum. Darf man an ähnlichen Verbesserungen im Steirerlande selbst unter Vespasians Herrschaft zweifeln ³⁾?

Vespasian ließ das Reich wohlgeordnet (24. Juni 79) seinem älteren Sohne Titus Flavius Vespasianus, der sich nach dem einstimmigen Zeugnisse der Römerwelt als „die Lust der Menschheit“ ⁴⁾ und als einen der vollkommensten unter allen Sterblichen in einer kurzen Herrschaft bewährt hat.

Dem älteren folgte hierauf (13. Sept. 81) der jüngere, sehr unähnliche Bruder, Titus Flavius Domitianus. Seine Regierung war für die Steiermark von den wichtigsten Folgen. Er löste die Bündnisse mit den suevisch-sarmatischen Völkern jenseits der Donau. Mit dem Jahre 84 begann der dazische Krieg, worin die, auch im Steirerlande berühmt gewesenen Feldherrn Poppäus Sabinus und der Prätorialpräsekt Cornelius Fustus Schlacht, Legionen und Leben verloren (J. 86) ⁵⁾. Um hierauf die mit den Daziern verbundenen Quaden, Markomannen und Sarmaten zu

¹⁾ Vulgato rumore: A Sarmatis Dacisque Moesica ac Pannonica hiberna circumsederi. Tacit. H. IV. n. 54. — Zu Petovium war aber das Standlager der dreizehnten Legion: Hiberna decimaetertiae legionis, nach Tacit. Hist. III. n. 1.

²⁾ Per totum imperii tempus nihil habuit antiquius, quam prope afflictam nutantemque rempublicam stabilire primo, deinde ornare. Sueton. in Vespas. n. 8. — Adhuc per omnes terras, qua jus Romanum est, renovatae urbes cultu egregio, viaeque operibus maximis munitae. Aur. Victor.

³⁾ Plin. H. N. III. 14. — Einhart, I. 312. — Schoenwisn. Antiquit. Sabar. 99.

⁴⁾ Amor et deliciae generis humani! Sueton. in Tit. n. 1. — Unter den inschriftlichen Denksteinen zu Pettau befindet sich einer, von diesem Imperator im Jahre 70 als kaiserlichen Prinzen dem allmächtigen Jupiter zu Ehren errichtet.

⁵⁾ Jornand. de reb. Getic. XIII.

bekriegen, zog Domitian selbst mit einem großen Heere durch das Steirerunterland an die Donau hin, wurde aber gleichfalls und so schmäählich besiegt ¹⁾, daß man vor dem Andrang der in Pannonien umherwüthenden suebisch-sarmatischen Heere im Winterlager zu Pettau zitterte ²⁾. Diese Begebnisse hielten die Steiermark in langer Spannung, und alle Uebergänge im Ober- und Unterlande mußten gegen Markomannen und Quaden stark besetzt gehalten werden. Indessen zwang diese Lage der Dinge den Imperator, wenn er gleich in Rom wüthete, in der Steiermark eine milde und gemäßigte Verwaltung führen zu lassen. Bürgschaft dafür liefern uns zwei inschriftliche Denkmähler, in der nahen Stadt Sabaria ihm zu Ehren errichtet; wenn gleich nachher der Senat den Namen dieses Imperators aus den Inschriften wieder zu tilgen befohlen hatte ³⁾. Um in allen Provinzen stets den erforderlichen Bedarf an Getreide zu erzielen, erließ Domitian den allgemeinen (wiewohl unausführbaren) Befehl, überall, wo in den Provinzen außerhalb Italiens Wein gebaut werde, die Hälfte der Weinpflanzungen auszurotten. Dadurch mag auch der uralte Weinbau unserer Landesbewohner an der Save, Saan, Sottla, Drave und Mur einigermaßen beschränkt worden seyn ⁴⁾.

Die Zeiten unter K. Nerva und K. Trajanus.
J. 96 — 117 n. Chr.

Nach den Niederlagen in Mösien und Pannonien an der Donau hatte Domitian mit Geld, schmäählichen Tributen und lästigen

¹⁾ Domitianus Quados et Marcomannos ulcisci volens, quod contra Dacos nulla sibi subsidia misissent, in Pannoniam venit, bellum eis illaturus. — Idem a Marcomannis victus et in fugam conjectus. Dio Cass. LXVII. 761. 762. 764.

²⁾ Tot exercitus in Moesia Daciaque et Germania Pannoniaque temeritate aut per ignaviam ducum amissi; tot militares viri cum tot cohortibus expugnati et capti; nec jam de limite imperii et ripa, sed de hibernis legionum et possessione dubitatum. Tacit. Vit. Agricol. n. 41.

³⁾ Provinciarum praesidibus coërcendis tantum curae adhibuit, ut neque modestiores unquam, neque justiores exstiterint; e quibus plerosque post illum vidimus reos omnium criminum. Sueton. in Domit. n. 8. — Auch eine Münzendeuse hat die für Domitian ehrenvolle Deuse: Felicitas Provinciarum. Mediobarb. p. 131. — Schoenwisn. ibid. 47 — 48.

⁴⁾ Ad summam quondam ubertatem vini, frumenti vero inopiam existimans, nimio vinearum studio negligi arva, edixit, ne quis in Italia novella-